

# Impfstatus

Schutz vor Infektionen



[www.gesund-bleiben.de](http://www.gesund-bleiben.de)

5.03

03

Patientenratgeber  
Unsere Reihe für Ihre Gesundheit

**GESUND**  
bleiben

**GESUND**  
bleiben

## IMPFFSTATUS

# Schutz vor Infektionen

Impfungen sind ein unverzichtbarer Schutz vor zahlreichen Krankheiten. Um diesen Schutz aufrechtzuerhalten, müssen sie regelmäßig aufgefrischt werden. Mit einer Blutuntersuchung kann Ihr Arzt Ihren persönlichen Impfstatus feststellen.



Bei der Impfkontrolle wird Ihr Blut daraufhin untersucht, ob ausreichend Antikörper gegen die jeweiligen Krankheitserreger vorhanden sind. Das ist nach einer erfolgten Schutzimpfung sinnvoll, da die angegebene Schutzdauer des Impfstoffherstellers nur ein Richtwert ist. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Schutzdauer auch von individuellen Faktoren jedes Menschen abhängt.

## „Blinde“ Impfungen vermeiden

Besondere Bedeutung hat die Überprüfung des Impfstatus, wenn unregelmäßige Impfabstände bestehen. Auch wenn der Impfpass fehlt, ist eine Untersuchung zu empfehlen. Bei einer „blinden“ Impfung riskieren betroffene Personen Nebenwirkungen, die durch einen vorherigen Test vermeidbar wären. Die Untersuchungen werden von den privaten Krankenkassen erstattet.

## Infektionserkrankungen kehren zurück

Durch erfolgreiche Impfkampagnen treten viele Erkrankungen in Deutschland seltener oder gar nicht mehr auf. Die Erfahrungen der letzten Jahrzehnte haben jedoch gezeigt, dass es aufgrund der zunehmenden Mobilität auch in Europa zu Ausbrüchen von Krankheiten kommen kann, die sich eigentlich im Rückgang befinden. Sowohl Reisende als auch Zuhausegebliebene sollten darum ihren Impfstatus prüfen. Auch bei medizinischem Personal ist die Überprüfung zu empfehlen.

## Kinderlähmung nicht unterschätzen

Ein Beispiel ist die Kinderlähmung, medizinisch Poliomyelitis. Seit die WHO sich zum Ziel gesetzt hat, diese Krankheit weltweit auszulöschen, ist die Zahl der Erkrankungen deutlich zurückgegangen. In Deutschland ist Poliomyelitis in den letzten Jahren nicht mehr übertragen worden. Dennoch kann keine Entwarnung gegeben werden. Vor Auslandsreisen – insbesondere nach Afrika, zur Arabischen Halbinsel und nach Südostasien – sollten Sie Ihren Impfschutz überprüfen. Liegt die letzte Auffrischimpfung länger als zehn Jahre zurück, ist eine erneute Impfung medizinisch sinnvoll.



*Der Impfpass gibt Auskunft: Hier werden alle Impfungen eingetragen. Bei Unklarheiten ist jedoch eine Überprüfung des Impfstatus empfehlenswert.*

## WER SOLLTE SEINEN IMPFSCHUTZ ÜBERPRÜFEN LASSEN?

- Personen, die einen unklaren Impfstatus haben und wissen wollen, ob noch Schutz besteht
- Personen mit gestörter Infektabwehr
- Personen, die Medikamente nehmen, die das Immunsystem negativ beeinflussen, z.B. Cortisonpräparate
- Personen über 60 Jahre (auch das Immunsystem „altert“)
- Personen, die eine Chemotherapie hatten oder Krebs haben
- Personen mit Störungen im blutbildenden System
- Personen mit mehr als 20 Prozent Übergewicht
- Personen, die sehr viel rauchen
- Medizinisches Personal



*Kombi-Impfung: Die Auffrischimpfungen gegen Kinderlähmung, Diphtherie und Tetanus können zusammen erfolgen.*

### Impfungen auffrischen

Die Poliomyelitis-Impfung ist nur eine der Impfungen, die regelmäßig aufgefrischt werden müssen. Es gibt eine Reihe weiterer Erkrankungen, gegen die Sie nur dann geschützt sind, wenn Sie Ihren Impfschutz in regelmäßigen Abständen erneuern. Dazu gehören:

**Cholera:** Schwere bakterielle Darmerkrankung. Übertragung über Trinkwasser und verunreinigte Lebensmittel. Geringe Inkubationszeit von einigen Stunden bis wenigen Tagen. Die Symptome sind wässrige, teilweise blutige Durchfälle, die zu einem schnellen lebensbedrohlichen Flüssigkeitsverlust führen können. Auffrischimpfung nach 2 Jahren. Eine neue orale Choleraimpfung (Dukoral) weitet den Schutz auf andere giftproduzierende E.-coli-Bakterien aus, so dass auch „normale“ Durchfallerkrankungen in ihrer schädlichen Wirkung abgeschwächt werden können.



*Ohne Bedenken verreisen: Auch vor Fernreisen sollte man an einen adäquaten Impfschutz denken.*

**Diphtherie:** Übertragung durch bakterielle Tröpfcheninfektion. Durch die Ausbildung von Pseudomembranen im Rachen und Kehlkopfbereich besteht die Gefahr der Erstickung. Inkubationszeit 2 bis 5 Tage. Auffrischimpfung alle 10 Jahre, auch zusammen mit Poliomyelitis und Tetanus möglich.

**FSME:** Frühsommer-Meningoenzephalitis, umgangssprachlich Hirnhautentzündung, Übertragung durch Zeckenstich. Gefährdung in endemischen Gebieten (z.B. Süddeutschland). Bleibende neurologische Schäden bei Erkrankung möglich. Inkubationszeit 7 bis 14 Tage. Wichtig für Russland- und Estlandreisende (z.B. Jagdreisende): Die östliche FSME-Variante, die Russian Spring Summer Encephalitis, nimmt einen schwereren klinischen Verlauf und heilt häufig nicht vollständig aus. Sterblichkeitsrate ca. 15 Prozent. Auffrischimpfung alle 3 bis 5 Jahre in Endemiegebieten.

**Gelbfieber:** Vorkommen in Afrika und Südamerika. Übertragung durch Stechmücken. Inkubationszeit 3 bis 6 Tage. Es können Bluterbrechen, Durchfälle, Gelbsucht sowie Nierenversagen auftreten (oftmals tödlicher Verlauf). Für die Grundimmunisierung genügt eine einmalige Impfung. Immunität voraussichtlich lebenslang. Auffrischimpfung eventuell nach mehr als 10 Jahren.



*Gefährliche Plagegeister: Mückenstiche sind nicht nur unangenehm, sondern können verschiedene Krankheitserreger übertragen.*

**Hepatitis A:** Übertragung durch verunreinigte Lebensmittel und Trinkwasser. Inkubationszeit 2 bis 6 Wochen. Bei Erwachsenen meist Verlauf mit Gelbsucht, bei Kindern häufig ohne Symptome. Auffrischimpfung entsprechend aktuellem Impfstatus.

**Hepatitis B:** Übertragung durch Blut und Blutprodukte sowie Geschlechtsverkehr. Inkubationszeit bis 180 Tage. Übergang in Leberzellkarzinom nach 20 Jahren bei chronischem Verlauf möglich (ca. 10 Prozent der Fälle). Auffrischimpfung entsprechend aktuellem Impfstatus.

**HPV – Humane Papilloma-Viren:** Übertragung durch Geschlechtsverkehr. Einige der über hundert verschiedenen HPV-Viren stehen im Zusammenhang mit der Entstehung von Gebärmutterhalskrebs. Gegen die gefährlichsten Virusstämme wurden Impfstoffe entwickelt, die bei Mädchen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren vor dem ersten Geschlechtsverkehr zur Anwendung kommen.

**Influenza:** Vorkommen auf der ganzen Welt. Darum sollten Reisende grundsätzlich an einen Impfschutz denken. Dabei ist zu beachten, dass die Epidemiezeiten auf der Südhalbkugel bei uns in den Sommer fallen.

**Japan-B-Enzephalitis:** Vorkommen im gesamten asiatischen Raum. Übertragung durch Stechmücken. Inkubationszeit 6 bis 16 Tage. Erkrankung ähnelt der FSME, häufig mit neurologischen Dauerschäden. Schutzdauer nach abgeschlossener Grundimmunisierung 3 Jahre. Nach Ablauf Auffrischimpfung.

**Masern:** Übertragung durch Tröpfcheninfektion, hohes Ansteckungsrisiko. Inkubationszeit 10 bis 14 Tage. Krankheits-Komplikationen: Hautausschlag, Lungen- und Hirnhautentzündung mit bleibenden Schäden. Immunität wahrscheinlich lebenslang.

**Meningokokken:** Verursachen Hirnhautentzündungen und Sepsis. Für alle Kinder ab dem vollendeten 12. Lebensmonat wird eine Impfung gegen Meningokokken der Gruppe C oder ACWY (in Deutschland gehören etwa 65 Prozent der Gruppe B an) empfohlen. Ein besonders hohes Risiko für Meningokokken-Erkrankungen besteht u.a. in tropischen



*Risiko Afrikareise: In der Trockenzeit von Dezember bis Mai besteht im Meningitis-Gürtel südlich der Sahara ein erhöhtes Infektionsrisiko für Meningokokken.*

Gebieten, im sogenannten Meningitis-Gürtel Afrikas (südlich der Sahara vom Sudan bis zum Senegal) sowie in Südamerika und Saudi-Arabien (Pilgerreisen nach Mekka). Eine Impfdosis gibt Schutz für 3 Jahre.

**Mumps:** Übertragung durch Tröpfcheninfektion. Inkubationszeit 18 Tage. Mitbeteiligung der Parotis (Ohrspeicheldrüse) sowie von Hoden und Bauchspeicheldrüse mit möglichen bleibenden Schäden (u.a. Unfruchtbarkeit und Diabetes mellitus). Immunität voraussichtlich lebenslang. Auffrischimpfung eventuell nach mehr als 15 Jahren.

**Pertussis (Keuchhusten):** Bakterielle Atemwegserkrankung mit krampfartigen Hustenanfällen. Folgeerkrankungen können Lungenentzündungen und Hirnschäden sein. Besonders Säuglinge sind gefährdet. Grundimmunisierung im 1. Lebensjahr, Auffrischung mit 6 Jahren und zwischen dem 9. und 18. Lebensjahr. Erwachsene sollten bei jeder Tetanus/Diphtherie-Nachimpfung alle zehn Jahre im Rahmen eines Kombi-Präparates den Keuchhusten-Impfschutz erneuern.

**Pneumokokken:** Verursachen Lungen-, Hirnhaut oder Mittelohrentzündungen. Bei jungen Erwachsenen verläuft die Infektion in aller Regel ohne Komplikationen. Bei älteren Menschen (> 60 Jahre) sowie bei Kindern und Erwachsenen mit einer chronischen Vorerkrankung kann es zu lebensbedrohlichen Komplikationen kommen. Bei Erwachsenen einmalige Impfung, Auffrischung nach 5 bis 6 Jahren. Kleinkinder erhalten mit einer Mehrfachimpfung im ersten Lebensjahr eine Immunität.



*Früher Schutz: Einige Impfungen sollten schon bei Kleinkindern erfolgen, um sie vor den Folgen einer Infektion zu bewahren.*

**Röteln:** Übertragung durch Tröpfchen- und Schmierinfektionen, hohes Ansteckungsrisiko. Inkubationszeit 14 bis 21 Tage. Kinder erkranken häufig ohne Symptome. Hohe Gefährdung von Embryonen in den ersten 4 Schwangerschaftsmonaten. Sowohl Mädchen als auch Jungen müssen geimpft werden. Immunität voraussichtlich lebenslang. Bei Mädchen und Frauen im gebärfähigen Alter sollte in jedem Fall der Immunitätsstatus geklärt werden. Sind keine Antikörper vorhanden, sollte eine Impfung erfolgen. Zum Impfzeitpunkt darf die Patientin in keinem Fall schwanger sein.

**Tetanus:** Bakteriell bedingter Wundstarrkrampf. Meist tödlich verlaufende Wundinfektion nach Fremdkörper- oder Bagatellverletzungen. Inkubationszeit mehrere Tage bis einige Wochen. Zusätzliche passive Immunisierung bei verschmutzten Wunden und unzureichendem Impfschutz. Auffrischimpfung alle 10 Jahre, auch zusammen mit Diphtherie und Poliomyelitis möglich.

**Tollwut:** Viruserkrankung, ausgelöst durch Bisse von infizierten Tieren (Hunde, Füchse; Fledermäuse übertragen die Krankheit, sterben als einzige Tierart aber nicht daran). Die Erkrankung führt zu einer immer tödlich verlaufenden Hirnentzündung mit Krämpfen und Lähmungserscheinungen der Atemmuskulatur. Eine Therapie ist nicht bekannt. Schutz bietet eine mehrfach durchgeführte Impfung, die bis zu einer 5-jährigen Immunität führt. Mitteleuropa gilt als nahezu tollwutfrei. „Rucksackreisende“, die in engem Kontakt zur Natur in Ländern Süd- oder Südostasiens unterwegs sind, sollten eine Impfung in Erwägung ziehen.



*Vorsicht: In ungekochten Lebensmitteln und nicht abgekochtem Trinkwasser können sich Infektionserreger verstecken.*



*Schnell wie der Wind: Windpocken sind eine hoch ansteckende Viruserkrankung, die oft mit Fieber beginnt.*

**Typhus:** Bakterielle Infektion, die zu Fieber, schweren Durchfällen und Hautrötungen führt. Übertragung durch Trinkwasser und verunreinigte Lebensmittel. Unhygienische Lebensumstände verstärken das Krankheitsrisiko. Verbreitungsgebiete sind Südamerika, Afrika und Südasiens mit jährlich 600.000 Todesfällen. Die einmalige Impfung führt zu einer Immunität von 3 Jahren.

**Varizellen (Windpocken):** Leicht übertragbare virale Infektion durch den Erreger aus der Familie der Herpes-Viren. Auf der Haut entstehen juckende Bläschen, die verkrusten und nach einiger Zeit abfallen. Außerdem können Lungen-, Gehirn- und Mittelohrentzündungen auftreten. Bei Schwangeren können Windpocken zu schweren Schädigungen des Ungeborenen führen. Kinder werden als Kleinkind zweimal geimpft. Immunität wahrscheinlich lebenslang.

Sprechen Sie mit Ihrem Arzt. Er berät Sie gerne.